

Freiheit im

Kopf

FREIRAUM



DENISE, 32



In unserer neuen Rubrik „Junges Ländle“ wollen wir kreativen Kräften und frischen Ideen aus den unterschiedlichsten Bereichen eine Bühne bieten. Den Anfang macht Denise Kopf aus Röthis. Sie ist Kinderbuchautorin und Gestalterin mit Herz – und einer ausgeprägten Vorliebe für den fünften Tag der Woche.

Kann man sich vornehmen, an einem bestimmten Tag zu einer bestimmten Stunde kreativ zu sein? Man kann es immerhin versuchen und Ideen und Impulsen ganz bewusst den Freiraum geben, den sie benötigen, um sich entfalten zu können. Denise Kopf macht das beispielsweise immer am Freitag. „Creative Fridays“ nennt sie diese wörtlich zu verstehenden Frei-Tage, die nur ihr und ihren Projekten gehören. Allem, was sich an Geistesblitzen angesammelt hat. Zum Beispiel den Stichwörtern und Gedankenstützen-Fotos, die Denise mit Hilfe ihrer ständigen Begleiter – Schreibzeug, Notizbuch und iPhone – sammelt. „Projekte sind oft Zufall und entstehen im Gespräch oder wenn man genau hinhört. Oft sind es Impulse, die ich mir notiere und die, wenn der Zeitpunkt gut ist, dann auch umgesetzt werden. Ideen kommen ja oft, wenn man gerade gar nicht damit rechnet. So ist das zumindest bei mir“, erzählt uns die vielseitige Gestalterin, die neben ihrer

freien Tätigkeit hauptsächlich in einer Dornbirner Designagentur arbeitet.

Leichtigkeit ...

Die Lust am Gestalten geht bei Denise aber fast immer mit einer gehörigen Portion Recherche- und Vorbereitungsarbeit einher. „Ich gehe jedes Projekt so gut wie möglich strukturiert an. Ein bisschen Chaos braucht es jedes Mal, damit auch Raum für das Querdenken gegeben ist.“ Aus dem richtigen Mix aus klaren Konzepten, Zeitplänen und eben diesem bisschen Chaos entstehen Notizbücher in Kleinauflage ebenso wie ganz persönliche Kochbücher oder ein Bilderbuch. Dazu Denise: „Ich mag die Freiheit, Schönes zu kreieren, wenn ich Lust darauf habe.“ Diese Lust geht so weit, dass sie sich auch über wahre Mammutprojekte wie das Kreieren einer neuen Schrift wagt. Einen Namen hat sie schon, nämlich „Holla, die Waldfee“. Finalisiert soll sie 2015 werden. „Gewisse Projekte brauchen Zeit und Muße. An der Schrift



IMPULSE

arbeite ich schon seit dem Studium, aber ich kann im positiven Sinne sehr hartnäckig sein. Ich gebe nicht auf, wenn ich keine Lust mehr auf das Projekt habe. Da lasse ich lieber ein bisschen Zeit vergehen, damit ich wieder voller Motivation weitermachen kann.“



MUT



... mit Bodenhaftung

Alles schön und gut, aber wie weiß man als junge Gestalterin, dass die eigenen Ideen so gut ankommen, dass sie sich vielleicht irgendwann auch rechnen? Braucht es bei aller Freude am spielerischen Umgang mit Ideen nicht auch ein gewisses Maß an Sicherheit? „Natürlich, ich brauche die Sicherheit schon auch. Auf der anderen Seite kann ich aber auch flexibel und verrückt sein. Mit meinen Projekten verwirkliche ich mich, das macht mir Spaß und gibt mir viel.“ Das klingt nach dem Mut, den viele von uns vielleicht gerne hätten, um Ideen umzusetzen, die auf den ersten Blick nicht „lohnend“ genug erscheinen. „Ein Praktikum in einer tollen Agentur in Berlin hat mich gelehrt, dass man sehr viel schaffen kann, wenn man es nur will“, erinnert sich Denise an eine Zeit, die sie als schönes und großes Abenteuer empfunden hat. „Ich bin da über mich selbst hinausgewachsen und habe gelernt, dass es immer viele verschiedene Wege gibt. Wobei es sogar ganz nützlich sein kann, sich auf diesen Wegen zu verirren, weil man da Neues zulässt.“

Tatkraft ...

Den genau richtigen Weg ist Denise Kopf gegangen, als sie ihre Leidenschaft für Bücher und schöne Printprodukte in einem ganz besonderen Notizbuch verwirklicht hat. In einer Kleinauflage von 200 Stück hat Denise ihre Idealvorstellung von einem „ständigen Begleiter“ gestaltet und dann auch professionell produzieren lassen. Ein kleines oder ein großes Wagnis? „Ich habe darauf geachtet, wie ich meine Kosten so gering wie möglich halten kann. Im Endeffekt war es doch ein ziemlicher Betrag. Das kann manchmal sehr abschreckend sein, aber ich habe alles genau geplant und kalkuliert.“



Notizbuch oder Notebook?

Beides. Ich hab zwar eher ein Notizbuch in der Tasche als das Notebook, brauche aber beides um mich herum.

Lerche oder Eule?

Die Lerche singt viel schöner.

Kaffee oder Tee?

Kaffee und Tee hab ich beides sehr gerne. Tee kann ich aber viel mehr genießen. Da setze ich mich eher hin, um die Schale Tee auch zu würdigen, die ich mir grad gönne.

Müßiggang oder Tatendrang?

Tatendrang. Ich informier mich auch ständig und bin an allem Möglichen interessiert. Müßiggang setz ich fast mit Stillstand gleich, das würde mich sehr schnell fertig machen.

Fleisch oder -los?

Fleischarm. Ich esse gerne sehr viel Obst und Gemüse, bewusst und saisonabhängig. Und freue mich auch jede Saison wieder auf die tollen Früchte, die grad auch gut für mich sind.

Heute oder morgen?

Heute.

Mein Ziel war, dass ich das NOTES so gut verkaufen kann, dass meine Kosten gedeckt sind, und das hat geklappt. Ab diesem Zeitpunkt war ich dann auch sehr beruhigt und froh, das Büchlein gemacht zu haben.“ Der Dank für den ausschlaggebenden „Schubs“ gebührt übrigens einer guten Freundin, die Denise ermutigt hat, das Notizbuch klein – und doch groß – rauszubringen. „Von nichts kommt nichts. Versuch es einfach!“ Wer weiß, vielleicht wäre das Notizbuch ohne diese tatkräftige Unterstützung heute noch ein Einzelstück?

... und Freundschaft

Woher nimmt ein umtriebiger Mensch wie Denise die Kraft für diese vielfältigen Aktivitäten? „Meine Freunde sind mir sehr wichtig. Sie muntern mich auf und geben oft viel Mut und auch Ablenkung. Das brauche ich zwischendurch immer wieder. Ich habe gemerkt, dass es sehr wichtig ist, tolle Menschen um sich zu haben, und zum Glück habe ich das auch.“ Aber auch Musik, Reisen, Longboards und Yoga oder einfach ein sonniger Arbeitstag draußen tun der Gestalterin gut und helfen ihr, kreativ aufzutanken. „Einfach ausprobieren“ ist übrigens der Tipp, den Denise Kopf all jenen mitgeben möchte, die ihre eigene Kreativität entdecken und weiterentwickeln wollen. „Wichtig ist herauszufinden, was einem liegt, und diese Stärke dann auszubauen und immer wieder neue Impulse reinzubringen. Das bedeutet aber auch, dass man sich die nötige Zeit dafür nehmen muss. Hinter all dem stecken nämlich viel Arbeit und Herzblut.“

Herzensprojekt „Müslengang ga schlofa“

Denise Kopf über ihr erstes Bilderbuch: „Das „Müsl“ entstand während meines Studiums, als wir die konkrete Aufgabe bekommen haben, eine Kinderbuchillustration zu entwickeln. Ich habe das Lied schon als Kind sehr gern gesungen, und als einzige Vorarlbergerin an der New Design University in St. Pölten wollte ich das dann unbedingt angehen. Die Aufgabe mochte ich sehr, da ich Bücher sehr gerne habe. Ich hab dann ganz frei und ohne Vorgaben mein eigenes kleines und ganzes Werk gestaltet. Da ich mich schwer an Einschränkungen halten kann, hab ich gleich das ganze Lied gestaltet. Das Büchlein ist dort schon sehr gut angekommen und viele haben zu mir gesagt: Das musst du unbedingt rausbringen! Fünf Jahre später, nach vielen Ablehnungen und Versuchen hat es dann

endlich geklappt und ich konnte den Bertolini Verlag in Bregenz dafür gewinnen.“ Denise Kopfs liebevoll illustriertes Leporello-Malbuch „Müslengang ga schlofa“ setzt das traditionelle Vorarlberger Kinderlied mit tollen Illustrationen in Szene. Auf der Rückseite ist es als Spiel- und Malbuch gestaltet. Das Büchlein wird in einer hochwertigen Ausführung mit Schuber im Rita Bertolini Verlag erscheinen und kommt mit einer Musik-CD von Aja und Toni Eberle. Für das Rundum-Müsl-Erlebnis sind zusätzlich ein Stofftier und eine Kuschedecke erhältlich!



Foto: Denise Kopf

Wer Denise und ihr Müsl persönlich kennenlernen möchte, kommt zur offiziellen Buchpräsentation am 19. März um 15 Uhr im DF-Shop in Dornbirn. Danach kann das „Müsl“ über alle Buchhandlungen, den DF-Shop und direkt beim Verlag bezogen werden: www.bertoliniverlag.at